

Die Zukunftsfähigkeit der Grundschulen in den ländlichen Räumen Schleswig-Holsteins

- Präsentation der Arbeitsergebnisse der Studie
- 05.02.2014 Bildungsausschuss Kiel

Prof. Dr. Holger Jahnke, Katharina Hoffmann

Europa-Universität Flensburg - Arbeitsbereich Bildungsgeographie



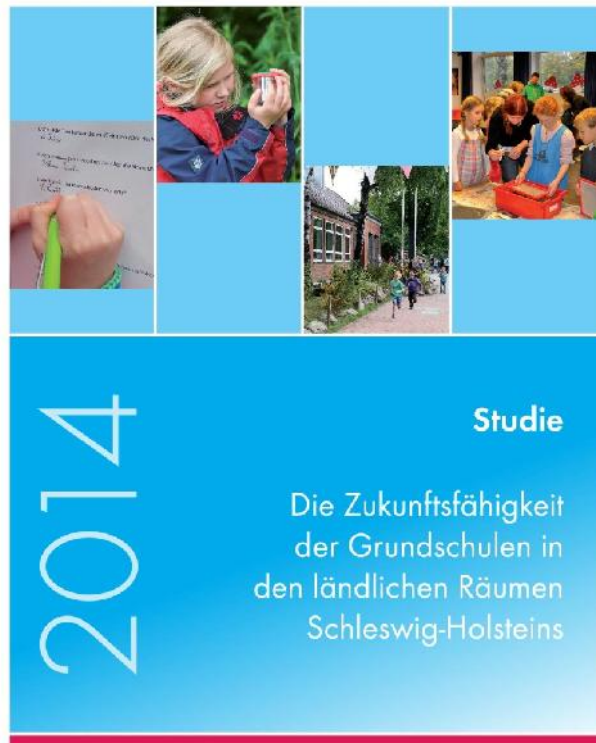
Hintergrund und Ziel der Studie

Grundschullandschaft in Schleswig-Holstein befindet sich unter einem zunehmenden **Anpassungs- und Restrukturierungsdruck**

Kleine Grundschulen – insbesondere in den ländlichen Räumen – sind von einer möglichen **Schließung bedroht**

→ **Handlungsempfehlungen** an die verantwortlichen Akteure

Abschlussbericht „Die Zukunftsfähigkeit der Grundschulen in den Ländlichen Räumen Schleswig-Holsteins“



1. Einleitung
2. Die Grundschullandschaft in Schleswig-Holstein
3. Das Grundschulwesen in den ländlichen Räumen Schleswig-Holsteins
4. Analyse von Grundschulmodellen in ländlich-peripheren Räumen anderer Länder
5. Modelle für die zukünftige Grundschulentwicklung in den ländlichen Räumen Schleswig-Holsteins
6. Handlungsempfehlungen

Demographische Rahmenbedingungen in den ländlichen Räumen

Kinderzahlen sind in Schleswig-Holstein seit den 2000er Jahren rückläufig

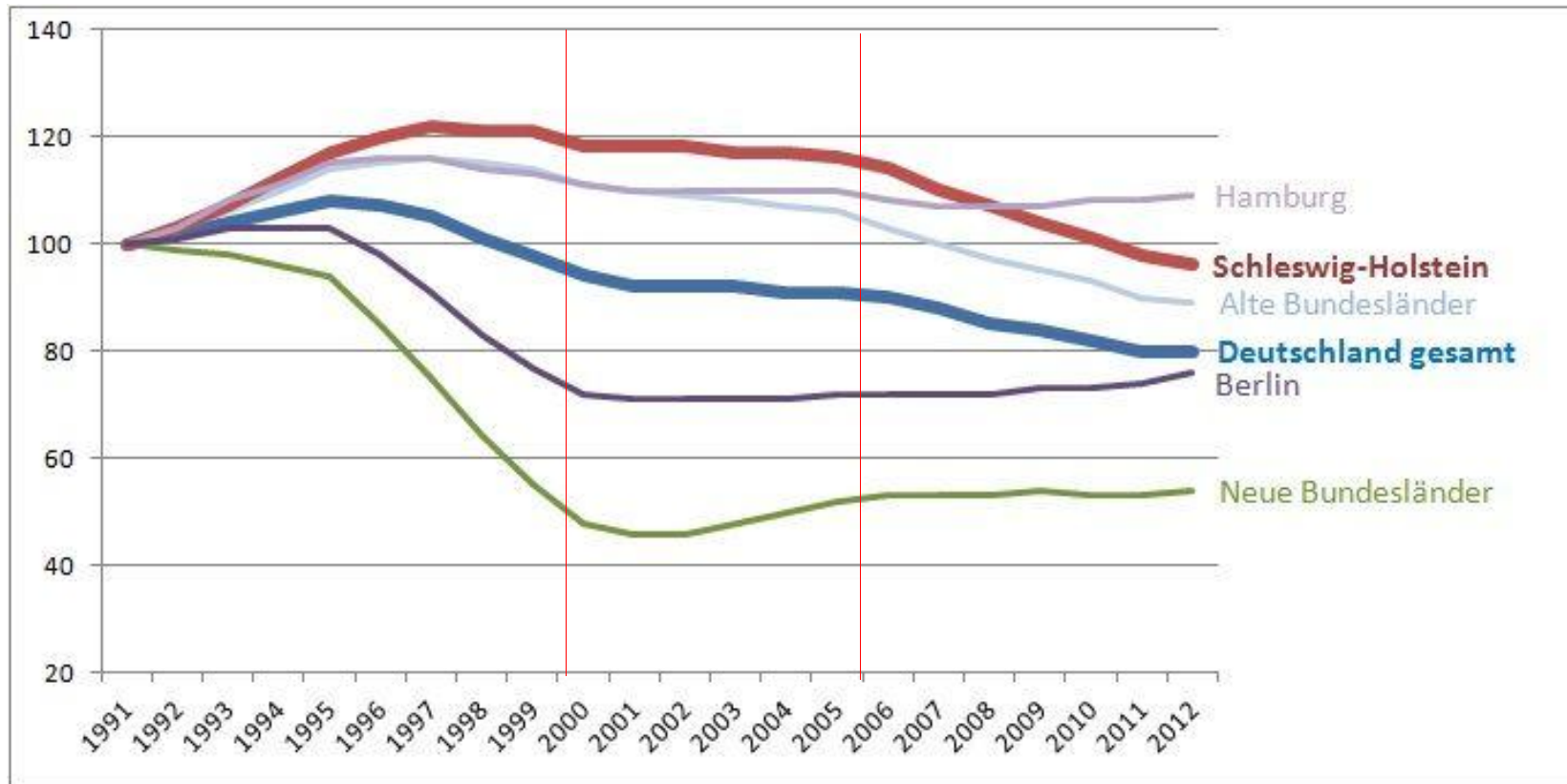


Diagramm: Entwicklung der Anzahl der 5-9 Jährigen zwischen 1991 und 2012 in ausgewählten Bundesländern (Indexwerte (1991=100))

Datenquelle: Statistisches Bundesamt; Eigene Berechnung und Darstellung: Jahnke / Hoffmann 2014.

Demographische Rahmenbedingungen in den ländlichen Räumen

Modellrechnung für Kinderanteil mit Migrationshintergrund (38,44%)

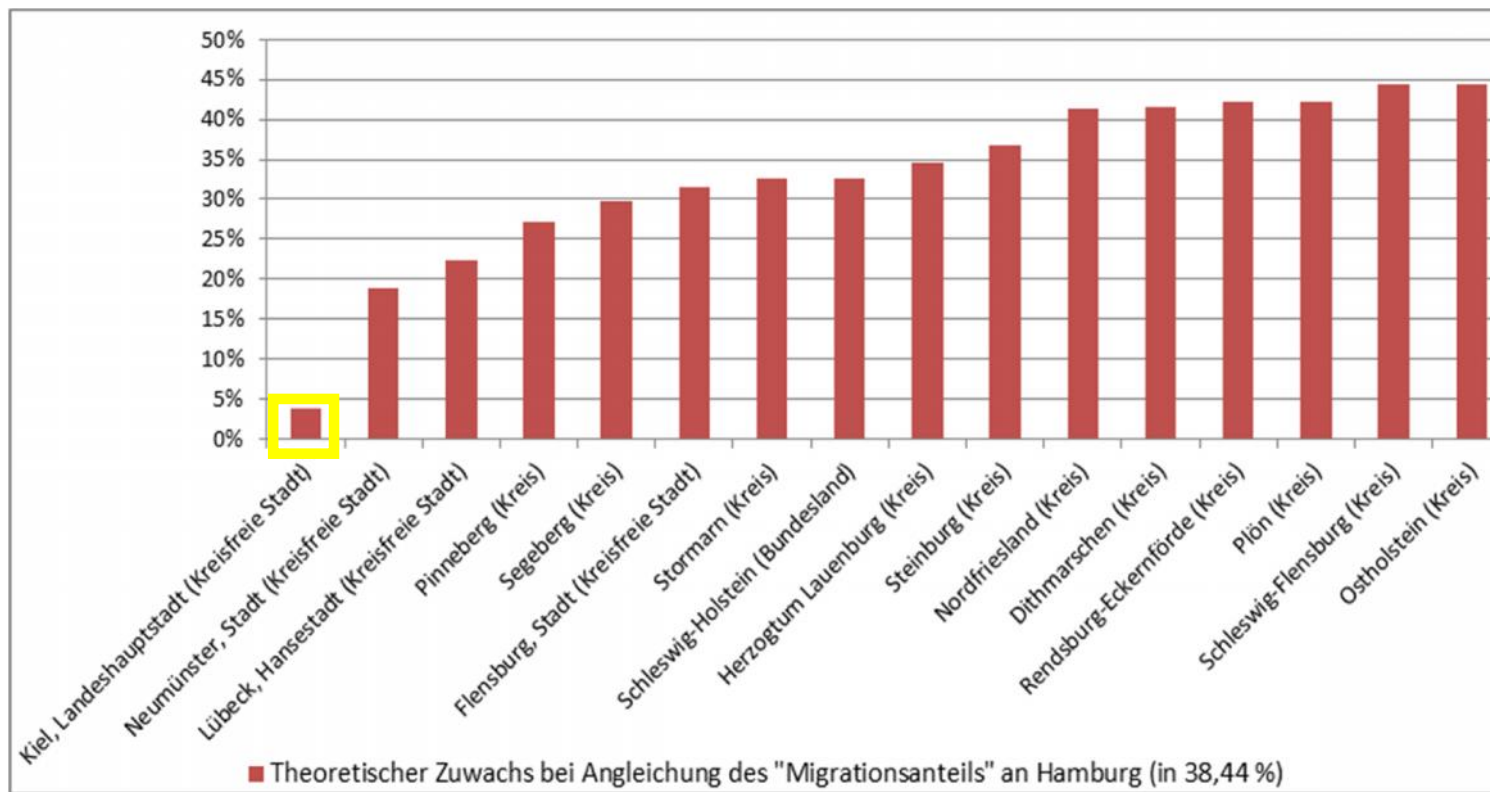
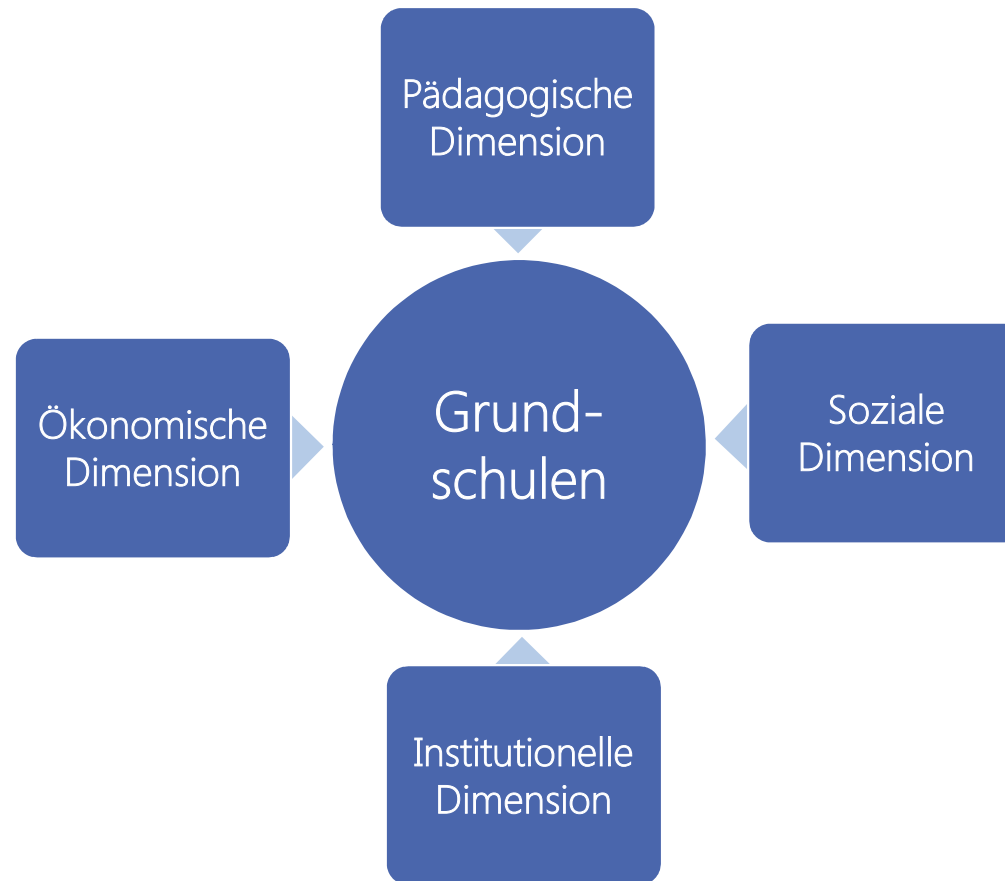


Diagramm: Theoretische Berechnung des Anstiegs der Kinderpopulation (0 bis 9Jahre) in den Kreisen Schleswig-Holsteins bei einem Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund auf dem Niveau Hamburgs (38,44%)

Datenquelle: Statistisches Bundesamt; Berechnung und Darstellung: Jahnke / Hoffmann 2014.

Analyserahmen



Entwicklungslinien und Handlungsempfehlungen

- **Kooperation und Vernetzung**

z.B. „Primarhaus“ , Flexibilisierung der Eingangs- und Ausgangsphase, Ländlicher Bildungs- und Lerncampus

- **Schulträgerschaft**

z.B. Kommunalisierung, Übernahme durch private Träger

- **Pädagogische Konzepte**

z.B. Jahrgangübergreifender Unterricht; Flexibilisierung der Steuerung, Rhythmisierung, Räumliche Öffnung, inklusives Lernen, interkulturelles Lernen, ..

Handlungsempfehlungen

- **Funktionierende Strukturen** und Grundschulstandorte im ländlichen Raum nach Möglichkeit erhalten
- **Negative Folgen des zunehmenden Wettbewerbs** zwischen Grundschulstandorten bzw. Standortgemeinden begrenzen
(z.B. Schulkostenbeiträge, Begrenzung der Schüler_innenmobilität, Verhaltenskodex)
- **Innovationsimpulse** setzen, um die Vielfalt der Grundschullandschaft in den ländlichen Räumen im Rahmen von Schulversuchen weiter zu entwickeln
(z.B. Schule der Vielfalt, Mehrgenerationenschule, Landschaftsschule, Bilinguale Schule)

Handlungsempfehlungen

- Den **demographischen Wandel** in den ländlichen Räumen durch Schulpolitik und lokale Zuwanderungspolitik **aktiv gestalten**
- **Planungs- bzw. Koordinationsräume** zwischen kommunaler Ebene und Kreisebene **stärken**, um nachhaltige und ausgewogene **Bildungs- und Kulturlandschaften** in den ländlichen Räumen zu gestalten
- **Schulentwicklungsplanung** informationsbasiert, transparent, ergebnisoffen, partizipativ, verlässlich und zukunftsorientiert umsetzen
(z.B. Qualitätsstandards für SEPs, verlässliches Auslaufprogramm)

Handlungsempfehlungen

- Zwischen „Inselschule“ und „Normalschule“ – die „Landschule der Zukunft“ als **standortrelevante Schule** im ländlichen Raum einführen
(z.B. raumstrukturelle objektivierbare Kriterien, Erreichbarkeit)
- **Organisatorische Verbindungen konstruktiv weiter entwickeln** und Schulnetze zwischen gleichberechtigten Schulstandorten fördern
(z.B. zentrales Kollegium, Entlastung der Schulleitung)
- **Pädagogische Partnerschaft** zwischen Schulen, Schulträgern und dem für Schulen zuständigen Ministerium stärken

- Zwischen „Inselchule“ und „Normalschule“ – die „Landschule der Zukunft“ als **standortrelevante Schule** im ländlichen Raum einführen
(z.B. raumstrukturelle objektivierbare Kriterien, Erreichbarkeit)
- **Organisatorische Verbindungen konstruktiv weiter entwickeln** und Schulnetze zwischen gleichberechtigten Schulstandorten fördern
(z.B. zentrales Kollegium, Entlastung der Schulleitung)
- **Partnerschaft** zwischen Schulen, Schulträgern und den für Schulen zuständigen Ministerien stärken

Vielen Dank